

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josif Schwarz,
V., Marokkaiergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Helleren Blätter“.

Budapest,
VII., Faszor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
spaltige Kompa-
rille-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 8.

Budapest, den 22. Feber 1902.

IX. Jahrgang.

Theater, Kunst und Literatur.

Wie wir in einer Berliner Zeitung lesen, gedenkt der Tenorist unserer Oper Alberti Werner wieder nach Deutschland zurückzukehren. Es verlaudet, daß er sein erstes Gastspiel bereits demnächst auf der Bühne des dortigen Etablissement „Wintergarten“ absolvieren wird.

Kaiser Wilhelm hat bekanntlich die Absicht, der Stadt Rom ein Goethe-Denkmal zum Geschenke zu machen. Wie jetzt aus Berlin berichtet wird, hat der Herrscher Professor Gberlein mit der Ausführung des Monumentes betraut.

Direktor Dr. Eugen Janovics bereitet sich mit großem Fleiße für die Festungstheater-Gastspiele vor. Außer dem Brödy'schen Einakter gelangt auch eine Fosse Franz Molnár's zur Aufführung. Ebenso werden mehrere Operetten aufgeführt, wie „Boccaccio“, „Die schöne Galathea“, „Tatinica“ u. s. w.; ferner sind einige interessante Gastspiele in Aussicht genommen. Während der Zeit vom 30. März bis zum 30. April gelangt jedes Stück bloß einmal zur Aufführung. Man sieht also, daß Direktor Janovics bestrebt ist, dem Publikum äußerst interessante und abwechslungsreiche Darbietungen zu bieten.

In Angelegenheit der ungarischen Gastspiele in Wien, über die wir in unserer vorigen Nummer berichteten, und über welche in den Wiener und Budapest Blättern die verschiedensten Gerüchte verbreitet waren, verlaudet jetzt Näheres. Der wahre Sachverhalt ist folgender:

Die Direktion des Wiener Karltheaters hat noch im Monate November vorigen Jahres das Aufführungsrecht der Fejér-Beldi'schen Operette „Katalin“ erworben und gleichzeitig mit den Autoren ein Ueberkommen getroffen, laut welchem die Rolle der Germain Fräulein Klara Küry freieren müsse, auf deren Gastspiel man in Wien bereits seit Jahren warte. Die Autoren willfuhren selbstverständlich mit Bereitwilligkeit dem gestellten Ersuchen, machten es jedoch zur Bedingung, daß das Gast-

spiel erst im Monate April stattfinden könne, da Fräulein Küry erst dann auf Urlaub geht, und bis zu jenem Zeitpunkt an das Volkstheater verpflichtet ist.

Bald darauf trafen die Direktoren Müller und Aman, sowie Regisseur Menel vom Karltheater in der Hauptstadt ein, um einer Vorstellung des in Frage stehenden Stückes beizuwohnen. Die Gäste waren von der Kunst und von dem Spiele des Fräulein Küry entzückt, und machten ihr in einensfort neuere und günstigere Anträge. Fräulein Küry zögerte lange, bis endlich in den letzten Tagen des Monates Dezember der Vertrag abgeschlossen und unterfertigt wurde. Im Sinne deselben ist die Künstlerin verpflichtet in der Zeit vom 4. April bis zum 10. Mai zwanzigmal in der Rolle der Germain aufzutreten, mit welcher sie bei uns so große Erfolge errang. Außerdem wird sie auch die Rolle der „Lilly“ freieren, da sie sich dem Wiener Publikum nicht nur in einer Männer-, sondern auch in einer Frauenrolle vorstellen will. Sollte Direktor Porzjolt den Urlaub der Künstlerin verlängern — was zu wünschen wäre — so geht Fräulein Küry nach Abschluß des Gastspieles mit dem Ensemble des Karltheaters nach Dresden, Berlin, Hamburg und vielleicht auch nach Petersburg.

Wie wir erfahren, scheut die Direktion des Karltheaters weder Kosten noch Mühe, um die Vorstellung der ungarischen Operette so glanzvoll als möglich zu gestalten, und sind die neuen Dekorationen und Masken bereits fertiggestellt. Die Rollenvertheilung ist folgende: Die „Katalin“ spielt vorläufig Fräulein Ginther, die ausgezeichnete Primadonna des Karltheaters. Da sie aber Anfangs Mai nach Dresden verpflichtet ist, so wird, wie Eingeweihte wissen wollen, diese Rolle Frau Pálmai übernehmen. Die Anica wird Fräulein Zederenz, den Lausacot Herr Blasel, den Gurachy, Herr Bauer, den Herzog Titinow, Herr Treumann, der verhäßteste Liebling des Wiener Publikums, und die Rolle der Herzogin von Sutherland Frau Biedermann,

die Germain hingegen — wie oben erwähnt — Fräulein Küry spielen, deren Gastspiel zweifelsohne die interessanteste Sensation der heurigen Wiener Theaterfaison sein wird.

Julius Morgenstern.

Banken und Aktiengesellschaften.

Generalversammlung der Industriebank. Unter selten starker Betheiligung fand Dienstag, den 18. d. M. die Generalversammlung der ungarischen Bank für Industrie und Handel A.-G. statt, denn es hatten sich fast vierhundert Aktionäre eingefunden, welche 2502 Stimmen repräsentierten. Den Vorsitz führte Baron Erwin Rosner, der volle Mühe hatte, den ungestörten Verlauf der Verhandlung aufrecht zu erhalten. Da die Erledigung der Legitimationskarten lange Zeit in Anspruch nahm, spielten sich im Saale aufregende Szenen ab, denn die Opposition schrie und lärnte, verlangte stürmisch die Eröffnung der Berathung und erklärte, daß man es in der großen Hitze, die im Saale herrsche, nicht aushalten könne. Endlich war das Material für die Konstituierung der Sitzung fertiggestellt, der Präsident vermochte jedoch lange die Formalien nicht zu erledigen, weil mehrere Aktionäre vor der Tagesordnung das Wort verlangten. Schließlich konnte dem Aktionär Dr. Bezjila das Wort erteilt werden, welcher formelle Bedenken gegen die Abhaltung der Generalversammlung geltend machte. Der Präsident erklärte jedoch, daß in jeder Hinsicht den Anforderungen des Gesetzes Genüge geschehen sei. Nun wurde der Rechtskonsulent Dr. Georg Hajesi ersucht, den Bericht der Direktion zu verlesen, konnte jedoch diesem Ansuchen wegen des herrschenden großen Lärms nicht nachkommen, bis endlich auf wiederholtes Bitten des Präsidenten Ruhe eintrat. Es lagen nicht weniger als dreizehn ordnungsgemäß eingebrachte Anträge vor. Da aber mittlerweile 4 Uhr geworden war und die Anwesenden durch

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

die sechsstündige Berathung vollkommen erschöpft waren, fanden es die Antragsteller für gerathen, nur auf der Verhandlung von zwei Anträgen zu bestehen. Dr. Bezjila begründete diese Anträge, welche dahin gingen, ein Fünfer-Revisionskomité zur Prüfung der Bücher, sowie eine Expertenkommission zu entsenden, welche in Rumänien das ganze Petroleumgeschäft einer Untersuchung unterziehen soll. Graf Stephan Tisza legte dar, daß hierin ein solcher Eingriff in die Prärogative der Direktion gelegen sei, welcher nur das Vertrauen untergraben könne. Er hält es für angemessener, die Direktion zu beauftragen, je öfter so eingehend als möglich über die Lage der Bank die Aktionäre zu informieren. Nachdem noch Abgeordneter Victor Vichler zur Sache gesprochen, zog Dr. Bezjila seine Anträge zurück. Hierauf acceptirte die Generalversammlung die von der Direktion beantragte Statutenmodifikation und die Aenderung des Pensionsstatuts, worauf die Generalversammlung zur Wahl der Direktion und des Aufsichtsraths schritt.

Die Ungarische Hypothekbank errichtet in Sepsi-Szent-György eine Expositur, die binnen Kurzem ihre Thätigkeit aufnehmen wird. Diese Expositur auf Székler Boden wird das Ziel verfolgen, dem Grundbesitze wohlfeile Kredite zu gewähren und namentlich dem Kleingrundbesitze durch Gewährung von Darlehen bis zum Betrage von 1000 Kronen unter die Arme zu greifen.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse. Unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Baron Friedrich Harkányi und in Anwesenheit von 92 Aktionären mit 2058 Stimmen hat dieser Tage die ordentliche Generalversammlung des Instituts stattgefunden. Mit der Führung des Protokolls war Generalsekretär Dr. Karl Szoldos und mit der Authentifikation die Aktionäre Geheime Rath Leopold Fabiny und Abgeordneter Michael László betraut. Nach Konstatirung der ordnungsmäßigen Einberufung und Beschlußfähigkeit der Generalversammlung brachte der Schriftführer den Bericht der Direktion zur Verlesung. In demselben wird hervorgehoben, daß die Ungunst der volkswirtschaftlichen Verhältnisse auch die Geschäfte der Gesellschaft nachtheilig beeinflusste; außerdem wurde das Ergebnis durch den herrschenden Geldüberfluß und im Zusammenhange damit durch den billigen Zinsfuß verringert. Der Gewinnvortrag im Jahre 1900 beträgt K. 618,352.96, der Reingewinn des Jahres 1901 K. 1,769,057.09, zusammen 2,387,410.65. Der Coupon, welcher ab 1. April l. J. zur Auszahlung gelangt, wird mit K. 120 eingelöst. Nach Verlesung des Aufsichtsrathsberichtes richtete Aktionär Dr. Johann Jankovich an die Direktion mehrere Fragen, die sich auf die im Lizitationswege erworbenen Liegenschaften bezogen. Aktionär Karl Béri ersuchte um Aufklärung über die im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen Werthpapiere, wäh-

rend Aktionär Dr. Karl Kiss die Personalbezüge zum Gegenstand der Erörterung machte. Unter lebhafter Zustimmung der Generalversammlung wies Präsident Baron Harkányi die von dem Redner gemachten persönlichen Angriffe zurück, ertheilte die gewünschten Auskünfte und erklärte, daß es eine Unmöglichkeit sei, ein Institut von der Generalversammlung aus administrieren zu wollen. In ausführlicher Weise beschäftigte sich Vizepräsident Ed. Loisch mit den im Subhastationswege erworbenen Immobilien, von denen der dritte Theil bereits verkauft wurde; auch die übrigen Liegenschaften werden in absehbarer Zeit, und sicherlich nicht zum Schaden der Sparkasse, an den Mann gebracht werden. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident stellte nunmehr die Frage auf, ob die Generalversammlung die Rechnungsabschlüsse und den Bericht der Direktion zur Kenntniß nehmen und den Funktionären das Absolutorium ertheile. Mit riesiger Majorität und unter lebhaften Clamoren auf die Direktion wurden die Vorlagen zur Kenntniß genommen, die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge der Direktion acceptirt und den Funktionären das Absolutorium ertheilt.

Hierauf gelangten die Anträge der Aktionäre Dr. Johann Jankovich und Dr. Karl Kiss betreffend die Aenderung mehrerer Punkte der Statuten zur Verhandlung. Nach Anhörung eines umfangreichen Elaborats, in welchem die Direktion den Nachweis erbringt, daß die gestellten Anträge ganz unnütz sind, da nach allen Richtungen für eine erfolgreiche Führung und Kontrolle der gesellschaftlichen Thätigkeit im Rahmen der derzeitig in Kraft stehenden Statuten gesorgt ist, entwickelte sich eine sehr animirte Debatte, an welcher vornehmlich die Antragsteller, ferner die Aktionäre Nikolaus Mihálovich, Dr. Friedrich Piußich, Ludwig Kollár, Abgeordneter Michael László, Anton Rémai, Professor Bochkor u. A. theilnahmen, und wurden die Anträge Jankovich und Konforten mit 1819 gegen 217 Stimmen abgelehnt. Das Resultat der Abstimmung wurde mit lebhaftem Beifall angenommen und sodann auf Antrag des Aktionärs Piußich dem Präsidenten, der Direktion, dem Generaldirektor und dem Beamtenkörper Dank votirt.

— Ungarische Bank für Industrie und Handel N. G. In einer kurz nach der Generalversammlung stattgehabten Sitzung konstituirte sich die Direktion und es wurde Generaldirektor Moriz Bauer zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

Affekuranzen.

Erste Ungarische Allgemeine Affekuranz-Gesellschaft. Im Monate Jänner 1902 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung Anträge für eine Versicherungssumme von Kr. 5,127,952 eingereicht und Polizzen für eine Versiche-

rungssumme von Kr. 4,295,752 aus gefertigt. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf Kr. 308,780.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. Zucker, Budapest. Mit Vergnügen willfahren wir Ihrem Wunsche und veröffentlichen Ihr eingekendetes Gedicht untenstehend. Was den kritischen Maßstab anbelangt, den wir daran legen sollten, müssen wir einen entschiedenen Fortschritt Ihrer dichterischen Begabung konstatiren.

Ja — Nein.

Ich stand vor Deinem Fenster, schaut muthlos in die Welt,
Erblickte bald ein Sternlein am blauen Himmelszelt,
Dem klagt' ich unumwunden, wie's um mein Herz gesch'hn,
Und frag, ob aus der Höhe, es Dich vermag zu seh'n,
Das Sternlein guckt — steht ruhig dann da,
Oh seliges Orakel, hab' dank für dieses: Ja!

Die Nacht mit ihrem Dunkel, wie flieht sie dann so schwer,
Mein Herz droht zu zerfließen, im herben Sehnuchtsmeer,
So eil' ich dann zum Fenster, seh' ob der Stern noch wacht,
Der Thränen mir getrocknet, mir gestern Ruh gebracht,
Ich frag' ihn hastig wieder, ob Du vergessen mein,
Wolken zieh'n darüber, hab't dank für dieses: Nein!

Herrn B. A., Wien. Ihre Aphorismen sind viel zu späßig, um ernst und viel zu ernst, um witzig genommen zu werden.

Frau S. B., Neusatz. Verse wie die Ihrigen kann kein Blatt verwenden.

Fräulein S. M., Budapest. Der eingekandte Witz ist nicht neu. Ein „Klapphorn“ wird demnächst zum Abdruck gelangen.

Herrn D. M., Budapest. Wir danken bestens.

Herrn H. H., Budapest. Ihre Humoreske eignet sich für unser Blatt nicht.

Frau B. St., Alföden. Das „kleine Gedicht“ können wir schon aus dem Grunde nicht verwenden, weil es sieben Strophen hat. Wie „klein“ sind Ihre „großen Gedichte“?

Haarwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtwolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Juckreiz, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erfaltungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhoben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Culpac, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahlste Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau W. Walter, 18 Haven St., Grimsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“
 Frau S. H. Everett, Jona-Villa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtwoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Hunter, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich sehr leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verschafft.
 Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreißend, 5 K. 2 Stücken 12 K., 6 Flaschen 30 K. Versandt gegen Postnachnahme oder nachträgliche Einzahlung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allg. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einsseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—.

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollschalen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen. Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wundervoll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blas-instrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—.

Fantaren-Crompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Feineinstimmen ohne Anstrengung und ohne alle Müheerwartnisse.

Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Militärs.

Abtheilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einzahlung von K 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen. Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Oel sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwabenfalze „Eclipse“, tausende Schwaben und Kassen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bäder 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelte sind nach einmaligen Gebrauche der Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total und sicher geheilt.

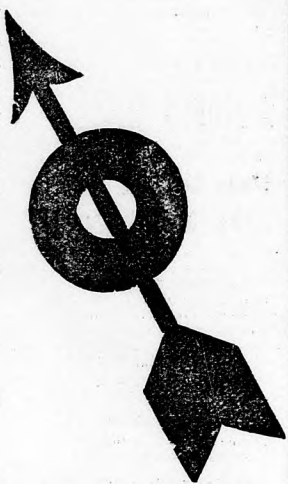
Per Flasche 2 Kronen
excl. Porto.

Haupt-Depôt:

Apotheke **Béla Zoltán,**

BUDAPEST,

V., Szabadság - tér.



Schweizer Uhren-Industrie.

Nur
16 Kronen.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kapitänen und Polyzehrenten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfindenen Original-Gesetz 14 karat. Elektro-Gold-Platin-Nem.-Uhren „System Glas-Hütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Dedeln mit Sprungbedel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfindenen absolut unveränderlichen, amerikanischen Goldin-Metal hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Sachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Belohnungsscheine innerhalb 8 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3., 5.- und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurück genommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.
Korrespondenz in ungar. Sprache.

„KUNST“ ZÄHNE GRAND PRIX
und GEBISSE echt engl. und amerik.
die besten und billigsten.
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL
bekommen Sie nur bei **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

Calderoni & Co.

Budapest, Váci-utca 1., Kishid-utca 8.

empfehlen
eine grosse
Auswahl moderner



Operngucker, Damengucker

mit Griff in elegantester Ausführung,

Doppelperspektive

mit sehr guten Gläsern.

Neueste Prismen-Perspektive von **ZEISS, GOERZ, BUSCH** und **VOIGTLAENDER**.

Salon-Lorgnetten

aus Horn, Schildpatt und edlen Metallen. — Neue Gattungen

Brillen und Zwicker

mit vorzüglichen Gläsern.

Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Oekonomen.

Laterna Magica, Dresdener Experimentirkästen.
Aneroid, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope, elektr. Taschenlampen u. s. w.
Preiskourante stehen franko zur Verfügung.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inzerate billigt. Abonnements- und Inzeratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

sie müssen

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) L.H.

allerfeinste beim Toilette-Seife, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.